

Kommerzienrat  
GEORG BAUMANN  
Amberg / Opf.  
Bergweg 32

Amberg, den 26.6.1963.

Herrn  
Dr. Ing. Werner Baumann,  
Amberg, Bergauffahrt 4.

Lieber Werner!

Für Deinen Brief vom 16.6. danke ich Dir und gratuliere Dir zu der anscheinend sehr guten Stellung, die Du in Nürnberg antrittst. Ich bedauere für Dich, dass Du Dich mit Deiner Schwester nicht in anderer Form einigen konntest. Das Doppelte von dem, was sie Dir heute bezahlt hat, hielte ich etwa für ~~zix~~ angemessen und für sie tragbar.

Die von Dir erwähnte Krise wird nicht befürchtet, sondern sie ist leider seit gut 1/2 Jahr in der Emailleindustrie schon da und hat mit Deinem Weggang nichts zu tun. Ich habe in meinem Leben schon 2 ernste, unsere Firma betreffende Krisen mitgemacht. In beiden Fällen war mein Privatvermögen allein ausschlaggebend für die Kreditgewährung und den Fortbestand der Firma. Sowohl in der Erbschaftsauseinandersetzung Sehmer wie in der Wirtschaftskrise Anfang der 30er Jahre hätte die Bank ohne meine Haftung nicht mitgemacht. Das Privatvermögen, sowohl meines Vaters als auch das von Erhards Erben, welches praktisch nur aus Privatgrundbesitz bestand, der damals äusserst niedrig bewertet wurde, spielte hinsichtlich Kredit eine völlig untergeordnete Rolle. Der damalige Staatsbankdirektor Dieminger hat mir seinerzeit sogar angetragen, die Firma alleine zu übernehmen, was mir anlässlich einer Liquidation ohne Weiteres möglich gewesen wäre. Jedoch hielten mich sowohl verwandtschaftliche als auch rein menschliche Bindungen davon ab, einen derartigen Gedanken weiter zu verfolgen. Ich habe diese Tatsachen bisher nie schriftlich herausgestellt, halte es in diesem Fall aber für notwendig, damit sie von denen, die nach mir sind, nicht vollkommen vergessen werden.

Durch Dein Ausscheiden als tätiger Gesellschafter werden einige Vertragspunkte aktuell. Nach unserem alten aber gültigen Gesellschaftsvertrag hat ein Gesellschafter, der sich von der Geschäftsführung zurückzieht, den anderen tätigen Gesellschaftern, falls er nicht einen Vertreter stellt, eine bestimmte Summe zu bezahlen. Nach dem alten Vertrag waren es 4000.- Mark pro Jahr, die einstmal meine Mutter, Babette Baumann an ihre Mitteilhaber bis zu meinem eigenen Eintritt auch jahrelang bezahlt hat. Bezogen auf die heutige Zeit halte ich die Summe von DM 20000.- für angemessen, dies würde ungefähr der Indexerhöhung gegenüber der Zeit vor 1914 entsprechen. Elisabeth muss sich daran meiner Ansicht nach entsprechend beteiligen und ich darf Dich bitten, sie in dieser Hinsicht anzusprechen und aufzuklären.

Nun wünsche ich Dir alles Gute und Erfolg für Deinen neuen Wirkungsbereich

Mit den besten Grüßen auch an Lotte

Dein

Georg